

Pressemitteilung: 13 377-143-24

Jede vierte Person in Österreich hat einen Migrationshintergrund

Statistisches Jahrbuch Migration & Integration 2024

Wien, 2024-07-08 – Im Durchschnitt des Jahres 2023 lebten laut Statistik Austria rund 2,45 Millionen Personen (27,2 % der Gesamtbevölkerung) mit Migrationshintergrund in Österreich, um rund 635 900 bzw. 35,1 % mehr als im Jahr 2015 (1,81 Millionen).

„Über ein Viertel der Bevölkerung in Österreich hat einen Migrationshintergrund. Seit 2015 ist dieser Anteil von 21,4 % auf 27,2 % gestiegen. Die meisten Zugewanderten sind nicht nur körperlich angekommen, sondern auch positiv mit ihrer neuen Heimat verbunden: Knapp drei Viertel der im Ausland Geborenen fühlen sich Österreich zugehörig. Österreichs Bevölkerung wächst seit Jahrzehnten durch Zuwanderung, in den vergangenen Jahren besonders durch flüchtende Menschen. Ohne Zuwanderung würde die Bevölkerungszahl bis 2080 auf das Niveau der 1950er-Jahre schrumpfen“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Deutsche, rumänische und türkische Staatsangehörige größte Ausländer:innengruppen

Die größte Gruppe der 1 800 900 am 1. Jänner 2024 in Österreich lebenden Menschen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft sind 232 700 deutsche Staatsangehörige (siehe Tabelle 2), gefolgt von 153 400 rumänischen sowie 124 100 türkischen und 122 200 serbischen Staatsbürger:innen. Auf den Rängen fünf bis zehn finden sich Staatsangehörige aus Ungarn, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Syrien, der Ukraine und Polen. Seit 2015 gab es in absoluten Zahlen die stärksten Zuwächse bei Personen mit syrischer (+83 900), rumänischer (+80 100), ukrainischer (+72 100), deutscher (+62 300) und ungarischer Staatsbürgerschaft (+52 300).

Drei Viertel der Zugewanderten fühlen sich Österreich zugehörig

Im Rahmen der Migrationserhebung wurde 2024 erfragt, wie die Bevölkerung in Österreich mit und ohne Migrationshintergrund den Integrationsprozess und migrationsbezogene Fragen wahrnimmt. Erhoben wurde u. a. das Zugehörigkeitsgefühl von Zugewanderten. Dabei zeigt sich, dass im Ausland geborene Personen mehrheitlich Österreich positiv verbunden sind. Knapp drei Viertel (72,8 %) fühlen sich Österreich zugehörig. Besonders stark ist die Bindung bei Zugewanderten aus Syrien (80,8 %), dem Iran (80,5 %) sowie Bosnien und Herzegowina (76,8 %). Die geringste gefühlte Zugehörigkeit zu Österreich findet sich bei in der Ukraine Geborenen (59,0 %). Mit zunehmendem Aufenthalt erhöht sich das Zugehörigkeitsgefühl zu Österreich. Bei der Frage, ob sie sich eher Österreich oder ihrem Herkunftsland zugehörig fühlen, entscheiden sich Zugewanderte mit einer Aufenthaltsdauer zwischen einem und unter fünf Jahren zu 55,7 % für Österreich. Der Anteil steigt bei einer Aufenthaltsdauer von fünf bis 15 Jahren auf 70,4 % und bei über 15 Jahren auf 81,0 % an.

In Österreich Geborene sehen Zusammenleben kritischer als Zugewanderte

23,2 % der in Österreich Geborenen bewerten das Miteinander als „sehr gut“ oder „eher gut“, vier von zehn Personen (40,2 %) hingegen als „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“. Die kritischen Stimmen sind im Vergleich zu den Vorjahren (2022: 25,1 %; 2023: 34,0 %) merklich angewachsen. In Österreich Geborene, die besonders häufig Kontakt zu Migrant:innen haben, stufen das Zusammenleben als tendenziell besser ein als jene, die seltener oder nie Kontakt haben. Zugewanderte wiederum schätzen das Miteinander zwischen Österreicher:innen und Migrant:innen zu 55,8 % als „sehr gut“ oder „eher gut“ ein und nehmen

es im Vergleich zu in Österreich Geborenen positiver wahr. Gegenüber dem Vorjahr, als noch 61,3 % der im Ausland Geborenen das Miteinander als „sehr gut“ oder „eher gut“ bewerteten, hat sich die Stimmungslage jedoch ebenfalls eingetrübt. Unter den Zugewanderten bewerten jene, die kürzer in Österreich leben, das Zusammenleben besser als jene, die schon länger in Österreich sind. Der Anteil der Zugewanderten, die das Zusammenleben als „sehr gut“ oder „eher gut“ einstufen, sinkt von 70,9 % bei einer Aufenthaltsdauer von ein bis unter fünf Jahren über 61,7 % bei einer Aufenthaltsdauer von fünf bis 15 Jahren bis auf 47,8 % bei jenen mit einer Aufenthaltsdauer über 15 Jahre.

Gute Deutschkenntnisse bei in Bosnien-Herzegowina, Serbien oder Afghanistan Geborenen

Die Migrationserhebung 2024 umfasste auch Fragen zum Sprachgebrauch und zu Sprachkenntnissen. Bezogen auf die Kommunikation zu Hause geben 12,9 % der Zugewanderten an, dass diese überwiegend in deutscher Sprache erfolge. Die Hälfte (50,8 %) kommuniziert zu Hause überwiegend in ihrer Herkunftssprache. Die Kommunikation mit Freund:innen findet im Vergleich zum Sprachgebrauch zu Hause häufiger in deutscher Sprache statt: 24,5 % der Zugewanderten geben an, mit befreundeten Personen „ausschließlich“ oder „überwiegend“ Deutsch zu reden, während 25,4 % ausschließlich oder überwiegend in ihrer Herkunftssprache kommunizieren. Der Sprachgebrauch hängt eng mit den Kenntnissen der deutschen Sprache zusammen. Ihre gegenwärtigen Deutschkenntnisse schätzen am häufigsten Personen zumindest als gut ein, die in Bosnien und Herzegowina (72,0 %), Serbien (67,7 %) oder dem Iran (67,6 %) geboren sind. Am niedrigsten ist dieser Anteil bei Zugewanderten aus der Ukraine (36,9 %), der Türkei (51,2 %) und Syrien (58,1 %).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen finden Sie im [„Statistischen Jahrbuch Migration & Integration 2024“](#) (PDF, 4 MB) auf unserer [Website](#). Die [Präsentation zur Pressekonferenz am 8. Juli 2024](#) (PDF, 840 KB) steht ebenfalls auf unserer Website zur Verfügung.

Tabelle 1: Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Jahresdurchschnitt 2015 und 2023

Migrationshintergrund, Geburtsland	2015 absolut	2015 in % d. Bev.	2023 absolut	2023 in % d. Bev.
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	1 812 900	21,4 %	2 448 800	27,2 %
Erste Migrationsgeneration (im Ausland Geborene)	1 334 300	15,7 %	1 828 700	20,3 %
Zweite Migrationsgeneration (in Österreich Geborene mit im Ausland geborenen Eltern)	478 700	5,6 %	620 100	6,9 %

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten.

Tabelle 2: Ausländische Staatsangehörige – Top-15-Nationalitäten 2015 und 2024

Staatsangehörigkeit	01.01.2015	01.01.2024
Ausländische Staatsangehörige zusammen	1 146 078	1 800 866
darunter: Deutschland	170 475	232 739
Rumänien	73 374	153 427
Türkei	115 433	124 068
Serbien	114 289	122 204
Ungarn	54 939	107 264
Kroatien	66 475	106 679
Bosnien und Herzegowina	92 527	99 837

Syrien	11 255	95 180
Ukraine	8 582	80 665
Polen	54 262	67 930
Afghanistan	16 779	49 818
Slowakei	32 052	49 782
Bulgarien	19 607	39 830
Italien	22 465	39 435
Russische Föderation	30 032	37 332

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Das „Statistische Jahrbuch Migration & Integration“ erscheint seit 2008. Neben aktuellen Daten und Fakten rund um die Themen Migration und Integration sind darin auch 25 im „Nationalen Aktionsplan für Integration“ definierte Indikatoren zur Beurteilung von Integrationsprozessen enthalten – von demographischen Aspekten über die sozioökonomische Situation bis zum Thema Sicherheit. Durch das Einbeziehen unterschiedlicher Quellen sowie durch das Neuaufbereiten von vorhandenen Daten konnten quer über alle Statistikbereiche aussagekräftige Informationen zusammengetragen werden.

Die **Zahlen zum Migrationshintergrund** wurden aus einer **Stichprobenerhebung** (Mikrozensus) hochgerechnet. Sie unterliegen daher einer statistischen Schwankungsbreite. Aus diesem Grund werden nur **gerundete Ergebnisse** dargestellt.

Migrationshintergrund haben jene Personen, deren Eltern beide im Ausland geboren wurden. Personen, die selbst im Ausland geboren wurden, werden der „ersten Generation“ zugeordnet, in Österreich geborene Nachkommen von Eltern mit ausländischem Geburtsort werden der „zweiten Generation“ zugerechnet. Personen mit nur einem in Österreich geborenen Elternteil haben dieser Definition folgend keinen Migrationshintergrund. Für die Zuordnung des Herkunftslandes ist das Geburtsland der Mutter ausschlaggebend.

Die **Migrationserhebung** ist eine Stichprobenerhebung (geschichtete Zufallsstichprobe), die 2024 als Onlinebefragung durchgeführt und anschließend auf den Bevölkerungsstand hochgerechnet wurde. Die Ergebnisse unterliegen daher einer statistischen Schwankungsbreite und werden deshalb nur in Form von Verteilungen dargestellt. Befragt wurden Personen mit ausgewählten Geburtsländern. Die Stichprobe setzt sich aus Personen mit folgenden Geburtsländern zusammen: Österreich (1 052 Personen), Bosnien und Herzegowina (442), Serbien (405), Türkei (456), Afghanistan (386), Iran (395), Russische Föderation (395), Syrien (434), Rumänien (449) und Ukraine (445). Insgesamt wurden für die Migrationserhebung im Jahr 2024 4 859 Personen befragt.

Drittstaaten sind alle Staaten, die keine EU-Staaten bzw. mit der EU assoziierten Kleinstaaten oder EFTA-Staaten sind exkl. das Vereinigte Königreich (GB).

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Dr. Jonas Kolb, Tel.: +43 1 711 28-7435, E-Mail: jonas.kolb@statistik.gv.at

Team Demographie der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria, E-Mail: demographie@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA